CVJM LANDESVERBAND HANNOVER
GEMEINSCHAFT LEBEN

66. Ausgabe · November 2021

Posaune

Ein neuer Vorstand für den CVJM LV Hannover Seite 5

Abpaddeln und Zockernacht light Seite 8

Aller guten Dinge sind drei! Seite 12

Alles hat seine Zeit

Ich sitze an meinem Schreibtisch und schaue aus dem Fenster. Es regnet. Ich kann es nicht leugnen: es ist Herbst. Es gibt die einen, die diese Jahreszeit lieben: Endlich Zeit für Tee und ein gutes Buch. Und es gibt die anderen, die mögen diese Jahreszeit nicht so gerne. Zu denen gehöre ich. Der Herbst ist nicht meine Jahreszeit. Es ist oft dunkel, kalt und nass, die Bäume verlieren ihre Blätter. Ich mag es so gar nicht, zu frieren und irgendwie immer falsch angezogen zu sein. Für mich ist das wie Abschied nehmen, dabei hänge ich noch im Sommer fest. An der Sonne, die mich wohltuend wärmend umarmt hat. An der Leichtigkeit des Seins, an den Urlaubserinnerungen. Da fällt es mir manchmal schwer positiv und dankbar zu sein.

Gerne lese ich eine meiner Lieblingsbibelstellen: Alles hat seine Zeit (Prediger 3,1-8). Hier finde ich nicht nur Zeit zu lachen und zu tanzen, sondern auch Zeit zu weinen und zu klagen. Der Prediger spricht aus, was ich manchmal nicht zu denken wage. Und dennoch: Es hat seine Zeit – und somit auch eine Daseinsberechtigung. Oft versuche ich unangenehme Gefühle einfach zu verdrängen, und so zu tun, als wären sie nicht da. Doch Gott räumt ihnen Zeit ein. Er schaut sie mit uns an und hält sie mit uns aus.

Und so hat alles seine Zeit: Im Herbstwind einen Drachen am Himmel tanzen lassen und wehmütig dem Sommer nachzuhängen; die letzten Sonnenstrahlen auf sich wirken zu lassen und die Endlichkeit des Jahres - ja vielleicht auch des Lebens zu spüren. Mit dem Regen zu weinen, die einzelnen Lichtblicke im Herbst und auch die Aussicht auf den Advent und Weihnachten zu genießen. Abschied zu nehmen und darauf zu hoffen, dass irgendwann wieder Frühling und Sommer wird.

Alles hat seine Zeit

Das gilt auch für mich persönlich. Nach 12 Jahren als Landeswartin / Referentin für den CVJM Landesverband Hannover e.V. werde ich ab dem 1.1.2022 eine neue Aufgabe im Landesjugendpfarramt übernehmen. Das bedeutet Abschiednehmen von vielen lieben Menschen, vertrauten Aufgaben, Strukturen und liebgewonnenen Orten im CVJM und Aufbruch in neues Terrain. In meinem Fall ist das eine Projektstelle für die Chatseelsorge www.schreibenstattschweigen.de . Mit 50 Prozent des Stellenumfangs bin ich hier zukünftig tätig. Mit den „anderen“ 50 Prozent arbeite ich bereits seit dem 1.11.2021 in der „Fachstelle zur Förderung von Vielfalt, Inklusion und Teilhabe“ der Nordkirche.

Dem CVJM Landesverband Hannover e.V. wünsche ich für die vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben, die der aktuelle Veränderungsprozess mit sich bringt, alles Gute, viel Kraft und Weisheit und last but not least Gottes reichen Segen!

Eure Katrin Wilzius

IMPRESSUM

CVJM
EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS
Haus kirchlicher Dienste

Herausgeber:
CVJM Landesverband Hannover e.V.
Geschäftsführung: Uwe Lege (Geschäftsführer), Emma-Marie Berndt (Kaufmännische Leitung), Schulstraße 5, 29313 Hambühren-Oldau, 05143/1624, info@cvjm-lvh.de
Büro Jugendarbeit: Katrin Wilzius (Landeswartin), Archivstraße 3, 30169 Hannover, 0511-1241-564, jugendarbeit@cvjm-lvh.de
Redaktion und V.i.S.d.P.: Uwe Lege, Katrin Wilzius
Layout: Steffen Neubauer, www.neu-bauer.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Bildnachweis: Titel: muratart, Adobe Stock, Seite 2: Katrin Wilzius, Seite 3+4: Christoph Siegel, Seite 5+6: CVJM LV Hannover, Seite 8: Gero Grübler, Seite 9: Christoph Siegel, , Seite 10: C. Siegel, H. Könemann, Seite 12: B. Linde, U.Stolpe, Seite 13: CVJM Bennigsen-Lüdersen, Seite 14: CVJM Laatzen, CVJM Hannover, Seite 15: CVJM Nordhorn-Blanke, Seite 16: CVJM Northeim, CVJM Stederdorf, Seite 17: CVJM Stederdorf, Seite 18+19: CVJM Wolfsburg, Seite 20: CVJM Göttingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Bildern nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Die nächste Ausgabe der Posaune erscheint Ende Mai 2022, Redaktionsschluss ist der 15. April 2022.

Neues aus den Häusern

Anne-Frank-Haus

Das Anne-Frank-Haus konnte zum 01.07.2021 wieder für den Beherbergungsbetrieb geöffnet werden. Das Hygienekonzept ist den aktualisierten Corona-Verordnungen angepasst worden, sodass mit Blick auf die Hausgäste und unseren Mitarbeitenden der größtmögliche Schutz vor einer Infektion mit COVID-19 gegeben war. Die Belegungszahlen in den Öffnungsmonaten entsprachen noch nicht den Zahlen aus der Vor-Corona-Zeit, waren aber zufriedenstellend.

Leider besteht auch im Anne-Frank-Haus ein Personalmangel, da uns in den letzten 16 Monaten 5 Mitarbeitende verlassen haben. Bisher konnten wir diese Stellen nicht neu besetzen. Bedingt durch diesen Personalengpass sind die verbliebenden hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden besonders in den belegungsstarken Monaten September- Oktober an ihre psychischen und physischen Grenzen gekommen.

Unser Dank für den unermüdlichen Einsatz gilt an dieser Stelle Andrea Laske, Anja Hoffmann, Matthias Sedens, Julia Geier, Manuela Tetz, Heike Schulze, Marcel Bronner und Sabina Bick, Xenia Elisa Hochhalter die gemeinsam Tolles geleistet haben und unseren Gastgruppen einen reibungslosen Aufenthalt bieten konnten.

Verabschiedet haben wir im November Sabina Bick, die ihren Bundesfreiwilligendienst nach 6 Monaten beendet hat. Wir danken Sabina für ihren Einsatz und Engagement im AFH und wünschen ihr für ihre weitere Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen.

Neu im Team ist seit dem 01.10. Xenia Elisa Hochhalter aus Hambühren, die nun als Nachfolgerin von Sabina Bick im Anne-Frank-Haus einen Bundesfreiwilligendienst begonnen hat. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Xenia viele neue Lebenserfahrungen.

Im Oktober sind auf dem Außengelände durch eine Fachfirma die Grundstückshecken sowie die zahlreichen Laubbäume fachgerecht geschnitten worden. Diese Arbeiten sind in regelmäßigen Abständen notwendig, um den gesetzlichen Auflagen und der Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.

Die Planungen für die notwendige Sanierung des Seminarraumes im Erdgeschoss des Haupthauses konnten nun mit der Hausöffnung wieder aufgenommen werden. Die Firma Raumausstattung Ahrens in Edemissen hat 2019 an einem Wettbewerb Ihres Lieferanten für Parkettböden teilgenommen und für das AFH einen Parkettboden gesponsert bekommen. Weiterhin wird von dem Farbhersteller Brillux über die Firma Ahrens die erforderliche Raumfarbe für Decken- und Wandanstriche gesponsert. Durch weitere Zuschüsse der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers kann nun die Sanierung zu einem zeitgemäßen Seminarraum in 2022 umgesetzt werden.

Uwe Lege

Abschied:

Verabschieden mussten wir uns im Juli von unserem Bundesfreiwilligen Jan Abraham, der sein einjähriges BFD im Haus Quellerdünen beendet hat.

Es war für Jan kein einfaches Jahr, dass durch COVID 19 und den angeordneten Betriebsschließungen geprägt war. Wir danken Jan für dieses Jahr bei uns und wünschen ihm nun für seinen beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute und Gottes reichen Segen.

Uwe Lege

Helfende Hände auf Spiekeroog

Ende Juni kündigten kurzfristig die neue Hausleitung und der Hausmeister im Haus Quellerdünen kurz bevor wir die Freizeit- und Jugendbildungsstätte wieder für den Gästebetrieb öffnen konnten.

Die Personalsituation war schon vor diesen Kündigungen angespannt, führte nun aber zu einer weiteren Eskalation bei den Verantwortlichen im Landesverband und den weiteren Mitarbeitenden.Es ist dann aber sehr kurzfristig gelungen, über unsere verschiedenen Netzwerke um kurz- oder mittelfristige Hilfe zu bitten. Es war beeindruckend und sehr überwältigend zu erleben, welche Solidarität und enge Verbundenheit bei den CVJM'ern im Landesverband Hannover mit dem Haus Quellerdünen besteht.

Der Landesverband, Vorstand und Team Quellerdünen bedanken sich ganz herzlich bei Jan-Eric Bothe, Horst Wezurek, Rolf Behrens, Jannes Blume, Joy Könemann, Katharina Moltzen, Jan Abraham, Christoph Siegel, Lea Langenstraßen, Beate Nolte, Amelie Bareither und Judith Boeckers für ihre kürzere oder längere Mitarbeit im Haus Quellerdünen. Ohne diese Unterstützung hätte der Gästebetrieb nicht durchgeführt werden können.

Am 16.08. ist Emma-Marie Berndt als kommissarische Hausleitung auf der Insel eingetroffen und hat sich sehr schnell in die verschiedenen, sehr komplexen Aufgaben eingearbeitet und gemeinsam mit dem Hausteam unseren Gastgruppen einen reibungslosen Inselaufenthalt bereitet. Ein ganz großer Dank geht an dieser Stelle natürlich auch an Klaus Seemann, Emma-Marie Berndt, Marvin Buß, Antonia Schmidt, Heike Lührmann und Maymouna Zehreis, die trotz der schwierigen Herausforderung in dieser Saison nicht resigniert haben, sondern sehr engagiert und bis an die Grenzen belastet, ihre Arbeit für das Haus und die Gäste geleistet haben. Die Geschäftsstelle hat viele positive Beurteilungen der Gastgruppen bekommen, in denen die freundliche und zuvorkommende Gastfreundschaft des jungen Teams betont wurde.

Uwe Lege

Seitenwechsel

Tja, was soll ich sagen: „Hallo ich bin die neue Altbekannte!“ oder eben „Moin, ich bin die, die die Seiten gewechselt hat ☺.“ Nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit für den CVJM Landesverband Hannover e.V. freue ich mich nun auf die neuen beruflichen Herausforderungen als Kaufmännische Leitung im LVH.
Kurz zu meiner Person: Ich bin Emma, 25 Jahre jung, studierte Betriebswirtin mit dem Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement und seit ich denken kann ein Vollblut-Vereinsmensch. Meinen beruflichen Werdegang habe ich im Vertrieb des Privatradiosenders radio ffn begonnen und mich anschließend in der Geschäftsführung der Fachvereinigung Taxi- und Mietwagen im Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN) e.V. ausgetobt. Diese Aufgabe habe ich mit einem lachenden und weinenden Auge aufgegeben und bin nun seit dem 16.08.2021 beruflich im LVH angekommen.
Meine ersten Arbeitswochen habe ich im Haus Quellerdünen verbracht, um vor Ort die Vakanz der Hausleitungs-Stelle aufzufangen. Dank des tollen Teams und den vielen Helfenden konnten wir die Saison gut abschließen und bereiten uns nun auf die „Stillen Tage“ zum Jahreswechsel vor. Parallel haben wir angefangen an den Personalkonzepten in beiden Jugendbildungsstätten weiterzudenken, neue Finanzierungsquellen auszuloten und neue Projektideen auf den Weg zu bringen. Ich bin mir sicher, dass dem Ehrenamt und Hauptamt im Landesverband die Aufgaben im Sinne des gestarteten Zukunftsprozesses so schnell nicht ausgehen werden. Und nun Schluss der schönen Worte, packen wir es gemeinsam an!

Emma-Marie Berndt

Dennoch bleibe ich
stets an dir;
denn du hältst mich bei
meiner rechten Hand,
du leitest mich nach
deinem Rat und nimmst
mich in Ehren an.
Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach
Himmel und Erde.

Psalm 73, 23-25

Der CVJM Landesverband Hannover e.V. nimmt tief betroffen Abschied von

Karl Gustav Hanschmann

* 18. Mai 2000 † 02. November 2021

Es ist schwer, die richtigen Worte zu finden. Gustav hat von Oktober 2019 bis zum September 2020 im Anne-Frank-Haus seinen Bundesfreiwilligendienst geleistet. Er hat bei uns viele positive Momente hinterlassen und mit seinem freundlichen Wesen eine segensreiche Atmosphäre geschaffen.
Wir werden ihn und sein Wirken bei uns in dankbarer Erinnerung behalten.

Vorstand und Mitarbeitende im CVJM Landesverband Hannover e.V.

Ein neuer Vorstand für den CVJM LV Hannover!

Bericht von der Vertreter:innen-Versammlung am 13.11.2021 in Laatzen

„Hallo, herzlich Willkommen!“ - „Hier bitte einmal unterschreiben!“ - „Stimmt deine Mailadresse so?“ - „Darf ich mal dein Impfzertifikat sehen?“ - „Auf den Tischen steht, welcher OV da sitzt, kannste nicht übersehen!“

Der CVJM Laatzen begrüßte die vor Ort eintreffenden VV-Delegierten und Gäste mit einer gut bestückten Snack-Bar, reichlich Kaffee der nie zu versiegen schien, Obst, Getränken und einem fröhlichen Lächeln im Gesicht! Eine CVJM Veranstaltung. So wie immer. Wenn man einmal die letzten 20 Monate in den Hintergrund schiebt und das „neue Normal“ zur Grundlage nimmt.

Nachdem sich alle begrüßt und freudig mit den Worten „Wir sind ja alle getestet!“ in die Arme genommen haben, begann mit insgesamt 38 Delegierten, wovon 9 online teilnahmen, und ein paar Gästen die diesjährige VV. Interessiert lauschten wir den Ausführungen des Vorstandes zum Vorstandsbericht und es wurden Fragen dazu schnell geklärt. Im Anschluss an eine Videobotschaft des ehemaligen ersten Vorsitzenden Lewke-Björn Rudnick, die einige mit ein wenig Spannung erwartet hatten, sowie einer Stellungnahme des Vorstandes des CVJM Hermannsburg zur Änderung des Ortes der VV von Hermannsburg zu Laatzen ergab sich eine kurze Diskussion, wie es auch in den letzten digitalen Zusammenkünften so häufig geschah.

Einige Fragen blieben unbeantwortet, aber die Teilnehmenden der VV kamen schnell zu dem Schluss, dass hier nun ein Strich unter Vergangenes gezogen werden muss und es mit den anstehenden Neuwahlen nun auch ein Restart in die Arbeit für die Zukunft des Landesverbandes, seiner Mitarbeitenden und der Häuser sein soll. Es herrscht Einigkeit: wir wünschen uns auf allen Seiten offene Arme und Gesprächsbereitschaft. Vielleicht muss dafür nun einfach etwas Zeit ins Land gehen...

Um uns dann gestärkt an die Wahlen machen zu können, gab es zum Mittag reichlich Pizza vom Lieferanten des Vertrauens und lockere Gespräche. Und dann hieß es nicht, wie sonst immer, Zettelchen falten, einsammeln und auszählen, sondern „Ich hab den Link nicht bekommen, Katrin! Nimm mal die andere Adresse!“ oder „Wo muss ich jetzt tippen?“, denn die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder fand für alle digital statt und die Ergebnisse waren nach jedem Wahlgang für alle sichtbar an der Leinwand zu sehen, wenn man mal von kleinen Problemchen absieht.

So wurde aus einer beeindruckenden

Anzahl von super-motivierten Menschen mit dreieckigen Blutkörperchen unser neuer Vorstand zusammengestellt:

Erster Vorsitzender ist Arwin Langenstraßen vom CVJM Laatzen. Die stellvertretenden Vorsitzenden sind Katharina Moltzen aus dem CVJM Nordhorn-Blanke und Jannes Blume vom CVJM Bennigsen Lüdersen. Alter und neuer Schatzmeister darf sich Thorsten Krohn aus dem CVJM Wennigsen nennen. Die Beisitzenden sind: Anne Ruppert, Kevin Ullmann (beide CVJM Bennigsen Lüdersen), Beate Nolte (CVJM Hannover), Ronja Schikorr (CVJM Laatzen) sowie Gero Grübler (CVJM Sarstedt). Geschäftsführer Uwe Lege und Landeswartin Katrin Wilzius sind und bleiben durch ihr Amt ebenfalls Mitglieder des Vorstandes, wie auch die Landesjugendpastorin Cornelia Dassler.

Auf die Rechnungsprüfung dürfen sich in den kommenden Jahren Sandra Kießlich aus dem CVJM Sarstedt, Christoph Siegel und Wilhelm Patyk vom CVJM Bennigsen Lüdersen sowie Holger Jünemann vom CVJM Laatzen und Wennigsen freuen.

Nach der Wahl dankte Emma-Marie Berndt als scheidende stellvertretende Vorsitzende ihren ehemaligen Kolleg:innen und überreichte ihnen und auch den neu gewählten Vorstandsmitgliedern Geschenke zur Stärkung von Körper, Geist, Seele und Gemeinschaftssinn. Emma darf sich nun vollständig ihrer neuen Aufgabe als Kaufmännische Leitung im Landesverband widmen.

Als Abschluss der VV wurde gemeinsam eine Andacht gefeiert, in der Cornelia Dassler den scheidenden Vorstandmitgliedern für ihre wunderbare und äußerst herausfordernde Arbeit unter den Voraussetzungen dieser Pandemie und den damit einhergehenden Problemen dankte und sie sowie den neuen Vorstand für seine Arbeit in der Zukunft unter den Segen Gottes stellte und nochmal betonte: zusammen sind wir weniger allein.

Mit diesem bunt gemischten Vorstand, den Hauptamtlichen in Geschäftsstelle und Häusern und weiterhin vielen motivierten Ehrenamtlichen in den Ausschüssen gehen wir also zuversichtlich in die kommende Arbeit, die Zukunftsprozesse und alle anstehenden Herausforderungen des CVJM Landesverbandes Hannover! ZusAmMEN!

Daniela Waßmann

TEAM REFRESH
16. – 22.10.2021

Diesen Herbst ging es wieder für einige von uns auf die schönste Insel der Welt. Nicht nur der Strand, das Wasser, die Dünen und Aussichtspunkte sind hier ausschlaggebend, sondern die Menschen mit denen wir hier Zeit verbringen dürfen. Danke dafür!

Im Oktober war es dann endlich soweit. Alle Teilnehmer waren gespannt auf den Lehrgang TEAM REFRESH. Von Jungspunden bis alte Hasen war alles dabei. Es standen viele selbstgewählte Themen auf dem Programm, in welchen wir unsere Kompetenzen erweitern wollten. Diese wurden von den Teamern Anne und Felix und vielen weiteren Teilnehmern ausgearbeitet, vorbereitet und durchgeführt. Unter anderem waren es Themen wie Vernetzung, Datenschutz, Jugendschutzgesetzt, Verantwortung, Teambuilding, Kindeswohlgefährdung, Nachhaltigkeit und Erste Hilfe.

Unser großer Vorteil dabei? Es war ein bunter Mix aus Teamern der unterschiedlichsten Ortsvereine des Landesverband Hannovers. Dadurch ballte sich bereits ein umfangreiches Fachwissen in einem Raum. Die Köpfe haben des Öfteren geraucht vor Konzentration, aber keine Sorge, für Abkühlung wurde gesorgt. Wir haben miteinander und voneinander lernen dürfen und uns die Themen gegenseitig mithilfe kreativer Methoden nähergebracht. Über unterschiedliche Herangehensweisen der Vereine, in Bezug auf die Praxis, konnten Fragen gestellt, geklärt und sich im Allgemeinen ausgetauscht werden. Teilweise war dies in den Einheiten mit eigeplant, entstand aber sehr oft auch selbständig im Gespräch und führte zu angeregten Diskussionen. Aufgrund dessen, ist uns wieder bewusster geworden wie wichtig der Austausch untereinander ist! Des Weiteren ist uns hierbei aufgefallen, welche Themen in der Kinder- und Jugendarbeit in den letzten Jahren immer mehr an Relevanz geworden haben. Möglicherweise können diese Themen bei einem nächsten Kurs dieser Art eingebracht werden.

Wir wollen uns für diese Möglichkeit der Wiederauffrischung und Intensivierung bedanken, denn bereits diese eine Woche war für uns alle eine große Bereicherung. Auch wollen sich alle Teilnehmer bei Anne und Felix für die tolle Idee eines Refresh-Kurses, einer bomben Umsetzung und ihr wahnsinniges Engagement in allen Bereichen bedanken.

Ronja Schikorr

Leserbrief an die Redaktion der Posaune und Uwe Lege, Geschäftsführer des CVJM Landes-verband Hannover e.V.

Lieber Uwe,

in der Posaune vom Juni 2021 wirbst Du auf Seite 2 dafür, dass CVJMer und CVJMerinnen über AmazonSmile den CVJM Landesverband Hannover auf einfache Weise und ohne Extrakosten unterstützen können. Ich war entsetzt, als ich diesen Artikel gelesen habe!

Die 0,5 Prozent, die Amazon an beteiligte Organisationen als „Spende“ ausschüttet sind lächerlich gegen das, was Amazon einstreicht. Amazon ist einer der Hauptgewinner der Corona-Pandemie und macht auch sonst seine Gewinne auf Kosten abertausender schlecht bezahlter Mitarbeitenden, Paketboten und auf Kosten der Natur. Und Amazon ruiniert den Einzelhandel vor Ort!

Viel sinnvoller wäre ein Aufruf, den CVJM Landesverband direkt zu unterstützen. Dazu ein kleines Gedankenspiel: Würdest Du, wenn Du ab sofort fünf Euro mehr im Monat zur Verfügung hättest, Dein Leben ändern? Würdest Du in eine größere Wohnung ziehen? Dir ein größeres Auto kaufen? Wohl eher nicht. Wegen fünf Euro mehr verändert niemand sein Leben. Und genauso wenig verändern fünf Euro weniger im Monat Dein Leben!

Also, wer den CVJM Landesverband und seine Jugendarbeit sinnvoll und nachhaltig unterstützen möchte, bestellt NICHT bei AmazonSmile sondern richtet einen Dauerauftrag ein und spendet das, was er oder sie entbehren kann direkt.

Ute Stolpe

Viel Holz, viel Rott, zwei Dächer und das Gepäck ist weg!

Auch dieses Mal gab es im Herbst einen Arbeitseinsatz in unserem Haus Quellerdünen auf Spiekeroog. Am Anfang bestand die Gefahr, dass wir zu wenig Leute werden würden, denn der parallel stattfindende C-Kurs hatte uns doch einige langjährige Teilnehmer für dieses Mal abgezogen. Aber dann waren wir doch sieben Leute. Erstmalig war auch ein Dachdecker-Azubi dabei.

Also Dächer? Das Dach unserer Hütte am Grillplatz war nicht dicht, bei Regen und starkem Wind drückte das Wasser unter die Ziegel in die Hütte. Also Ziegel runter, Sparren ab, Folie rauf, Sparren rauf, Ziegel putzen und wieder rauf und ach ja, rottige Holzstellen vorher austauschen und streichen, klingt einfach. War es auch mit einem angehenden Dachdecker. Und der Grillunterstand nebenan? Auch rottig! Haben wir genug Material für einen neuen Unterbau? Hatten wir, also Ziegel runter, den Dachstuhl in einem Stück runter, dann rottige Stellen austauschen, streichen, komplett neuer Unterbau, Dachstuhl rauf, Ziegel rauf und – wie neu.

Geplant war auch der Austausch von rottigen Bänken, insgesamt 14 Bänke wurden ausgebuddelt, neu nach Maß zurechtgesägt, vorgestrichen und eingegraben. Gott sei Dank hatten wir das Material schon im Frühjahr bestellt, als noch Holz zu bekommen war.

Und das Rolltor für den neuen Wirtschaftshof, es fehlte ja noch – nach langen kontroversen Diskussionen und diversen Abstimmungen war auch klar, welches Logo es haben sollte. Vorher aber Schienen anbauen, ausrichten und Rolltor einbauen, ist perfekt geworden.

Und dann waren da noch die rottigen Außenbretter am Wintergarten, die sind jetzt erst einmal mit einer Metallverkleidung geschützt, bis ein Austausch stattfinden kann.

Und nebenbei noch Hofbeleuchtung, Duschtüren, Steckdosen, Wippe reparieren, Bierzelttische lacken und viel, viel Kleinkram.

Bei so vielen positiven Ergebnissen konnten wir auch verkraften, dass wir auf der Hinfahrt erst keine Gepäckcontainer hatten und bei der Rückfahrt unsere Container nicht mit auf unser Fähre waren, war zu stürmisch zum Stapeln und so kam unser Gepäck erst mit der nächsten Fähre. Für uns, trotz Starkregens, verkraftbar, nur Otto, unser langjähriger Busfahrer, wurde immer nervöser, da er Lenkzeiten einhalten musste. Klappte dann aber doch alles irgendwie.

Im Februar geht es weiter!

Jan-Eric Bothe

Lust auf Spiekeroog?

Die nächste **Sonder-Arbeitsfreizeit des Landesverbandes** in unserem Haus Quellerdünen auf Spiekeroog findet vom Sonntag, 20.2.2022 bis Samstag, 26.2.2022 statt. Wer Lust hat, etwas Handwerkliches zu tun und mit netten Leuten eine arbeitsreiche, aber schöne Woche auf Spiekeroog zu verbringen, der melde sich bitte in der Geschäftsstelle.

Mail: info@cvjm-lvh.de | Fon: 05143 1624

Abpaddeln und Zockernacht Light

Anfang Juli 2021. Das Handy klingelte bei mir. Auf dem Display stand „Jan-Erik Bothe“. Ich wunderte mich etwas: Stand denn eine Arbeitsfreizeit an? Sonst würde er doch nicht anrufen, oder? Ich ging ran.
„Moin Jan, Gero hier“
Er legte wie gewohnt ohne Smalltalk los und fiel mit der Tür sofort ins Haus.
„Moin Gero. Sag mal Du machst doch immer die Zockernacht. Und da unsere Kanus an den CVJM Hannover weggehen, dachte ich mir mit TK zusammen, dass es doch schön wäre, wenn wir nach dem Abschlusspaddeln zusammen zocken könnten und Du so eine Art Zockernacht Light…“
„EINGETÜTET“ rief ich sofort.
Damit war die Sache besiegelt. Völlig benebelt ob der guten Nachricht, die mich innerhalb von Sekunden mit einem Schlag aus der Trägheit der Pandemie katapultierte, sagte ich zu. Details interessierten mich in dem Moment nicht, auch das Datum des Wochenendes war mir zunächst gleichgültig(24.-26.09.21). Hauptsache, es tut sich etwas!
Und so ging es los, griff um sich, zog andere CVer mit, ehemalige und aktive Zocker, neue Kanufahrer, alte Hasen, neue Gesichter, CVJMerinnen. Und CVJMer. Einfach alle. Innerhalb von ein paar Tagen hatten wir die Bude voller Anmeldungen. Ein Träumchen.
Am 24. September 2021 erklärte der CVJM LV das Gelände des Anne-Frank-Hauses um die Blockhütte herum zur Gute-Laune-Zone und nahm sie für die Teilnehmer in Besitz. Jede neue Nase kam erst in die Hütte, nachdem die Anmeldeformalien unter der strengen Wacht von Jan-Erik Bothe erfüllt wurden. Dazu gehörte das Ausfüllen der JFG-Listen (ein immerwährendes Ritual) genauso wie das Abklopfen der 3G-Regel.
Alsdann ging es in den Speisesaal. Was normalerweise nicht unbedingt in einen Artikel ausgewalzt wird, hatte hier aber eine besondere Bedeutung: Zumindest ich war ausgehungert. Nicht (aber auch) nach der hervorragenden Küche vom Anne-Frank-Haus, sondern speziell nach dem Gefühl, endlich wieder mit andern CVJMmern ein Tischgebet singen zu kön-

nen. Wir schmetterten „Wir bringen Kanus für alle!“ im Vorraum und mit Maske, aber das störte nicht. Herrlich!

Am Abend ging es in die Zockernacht-Light. „Light“, weil keine neuen Spiele vor Ort waren, sondern jeder seine Lieblingsspiele mitbrachte. Kurze Vorstellungsrunde, kurze Spielvorstellungen, und dann ging es in Welt der Steinchen, Karten und Würfel. Schnell hatten sich Teams gefunden. Eine schnelle Runde „Blockus“ hier, „Las Vegas“ dort. Viele waren überglücklich, als „Sequence“ auftauchte – ein Renner einer längst verflossenen Zockernacht und immer noch so genial wie damals. So ging es bis tief in die Nacht.

Der Samstag war der Tag der Wahrheit. Nach einer kurzen Einweisung von Jan („Wer hinten sitzt, lenkt!“, „Kentern ist verboten!“) und dem groben Fahrplan („Wir setzen in Celle ein, paddeln am Gefängnis vorbei und dann geht es bis nach Oldau. Und bis nach Winsen.“) begann das Auto-Tetris:

Welches Auto soll vor der Tour mit welchem Zweitwagen nach Winsen gebracht werden? Wer fährt nach Celle? Und wer dann von wo überhaupt wohin? Alles funktionierte jedenfalls.

In Celle sollten wir am Yachthafen einsetzen, nicht wie es vielleicht alte Hasen gewohnt waren, mehr oder weniger direkt am Schützenplatz. Klingt einfach, war es aber nicht. Denn um den Yachthafen herum wurde komplett umgebaut, der Navi versagte und nix passte mehr. Andi fand einen Weg über ein Betriebsgelände durch – und dann waren wir am Hafen.

Da wir mehr Teilnehmer waren als wir Boote hatten (von den acht alten roten Booten waren sechs im Einsatz) kamen pünktlich um 11.00 Uhr noch vier andere Boote auf einem Trailer an, die wir aus Winsen gemietet hatten. Auch dort passten je zwei Leute hinein inkl. wasserdichter Tonne.

So, nun aber los. Schwimmwesten an, Gruppenfoto, ab auf die Aller! Durch eine Bootsrutsche kamen wir prima rein, es dauerte eben etwas, bis 10 Boote gewassert waren. Aber dann schon hatte uns die Aller (wieder). Sechs Wanderkanadier des CVJM LV und vier grüne andere Kanadier schwammen nun mit je zwei Personen Besatzung umher. Klar war es für ungeübte anfangs etwas schwer, da hilft alle Theorie nicht. Doch wir paddelten uns ein und trieben gemütlich ums Eck.

Nach und nach zog sich die Gruppe auseinander. Immer, wenn zu viel Platz zwischen den Booten war, wurde gewartet. Die sanfte Strömung schob uns bei gutem Wetter stetig voran.

Aber Kanufahren macht was mit einem. Da waren sich alle einig. Die Welt vom Wasser aus zu sehen und links und rechts nur Ufer zu haben, chillig dahintreibend, bringt viel Zeit zum Nachdenken mit sich. Was ist das da für ein Baum? Wie lange haben wir die Kanus eigentlich? Und was zum Geier machen Christoph und Henrik da?

Tatsächlich paddelten Christoph und Henrik schnell nach vorne und nach hinten. Sie prallten gefühlt gegen jeden dritten Busch, egal ob links oder rechts. Mit seinem Doppelpaddel und hinten sitzend hatte Christoph genau die richtige Antriebskraft parat, um schneller als alle anderen zu sein. Wie sich herausstelle, sammelten die beiden Müll ein. Es wurde so viel, dass die beiden sich zum Schluss kaum noch auf Ihrem Kanu bewegen konnten. Hut ab, Christoph und Henrik, saubere Leistung!

In anderen Booten hatten wohl viele ihre eigene Wohlfühlzone mitgenommen. Kekse wanderten umher, Lautsprecherboxen machten Musik, in einem Boot fand sich Gerstensaft, es wurde gesungen, gelacht, gewitzelt, dass es eine Freude war. Selbst Jan ließ sich zu der Aussage hinreißen „Wir wollen uns ja ganz gemütlich treiben lassen und nicht hetzen“. Ein Satz, den ich von ihm auf einer Arbeitsfreizeit noch nie gehört hatte.

Irgendwo im Nichts gab es eine Pause. Die Boote anlanden, Lunchpakete verdrücken und Beine vertreten. Petrus spielte weiterhin mit als wäre der Kanuabschied auch wettermäßig von langer Hand vorbereitet gewesen.

Danach ging es noch fast zwei Stunden weiter bis nach Oldau. Dort hatte die Aller kaum noch Strömung, und so teilte sich die Gruppe: Einige stiegen aus, andere brachten die Boote um das Wehr herum auf die andere Seite der Aller und konnten dort bis Winsen die prächtige Strömung genießen.

Nun noch etwas Auto-Tetris rückwärts und die Autos aus Celle abholen, dann war der Käse gelocht.

Erschöpft, aber glücklich und ungekentert freuten sich alle über das erlebte Abenteuer. Der Grill wurde angeschmissen und freudig belegt – die Küchenbesatzung hatte feine Dinge vorbereitet, die herzhaft verspeist wurden. Selbst die Dunkelheit konnte uns davon nicht abhalten.

Alsdann wurden wieder die Spiele ausgepackt oder einfach nur geklönt und den Tag beschlossen. Die Erlebnisse wurden herzhaft geschildert und hier und da auch übertrieben. Käpt´n Blaubär hätte seine Freude daran gehabt.

Der Sonntag brachte die üblichen Verabschiedungen und Schwüre, sich so bald wie möglich wiederzusehen oder so etwas noch einmal zu machen. Und auch das war etwas, was es aufgrund von Corona lange nicht gab. Nach langer Zeit wieder einen Reisesegen sprechen zu dürfen war wunderbar. Ein großes Dankeschön für das Wochenende an das Orgateam, initiiert von Christoph, brachte langen Applaus mit sich.

Das war CVJM! Ein ganzes Wochenende. Und so verdammt nötig.

Gero Grübler

Die Geschichte der roten Wanderkanadier im CVJM LV Hannover

Die Oldauer Kanus – seit genau 30 Jahren gehören sie zum Anne-Frank Haus in Oldau. CVer, Gruppen, Schulklassen, Gäste – wer in seinem LV-Leben nicht auf wenigstens einmal auf den harten Holzbänken gesessen hat und sich beim ersten Mal wohl gefragt hat, wo denn vorne oder hinten bei dem Ding ist, hat definitiv etwas verpasst. Die Robustheit der Kanus spricht für sich, genauso wie die Trägheit auf dem Wasser beim Manövrieren. Ab Ende September gibt es die Möglichkeit nicht mehr, die Kanus gehen an den CVJM Hannover

Angeschafft wurden sie im Juli 1991. Harro Lange und Co. hatten danach einen Kanuführer erarbeitet, der den Gruppen bei den Touren auf Aller, Wietze oder Örtze half. Die Grundidee war, die Attraktivität des Anne-Frank Hauses zu steigern und durch Kanufahrten die Natur einmal anders zu erleben (heute nennt sich das profan „Outdoor-Activity“ oder so). In den folgenden Jahren hatte Harro Lange immer in der Karwoche vor Ostern zum gemeinsamen Kanufahren eingeladen – und nicht wenige waren dabei.

Doch wie kamen die Kanus nach Oldau? Diese wundersame Geschichte erzählt am besten jemand, der nicht nur dabei war, sondern federführend die Umsetzung organisierte. Lesen wir doch die Erinnerungen von Henning Könemann….

„Von 1988 - 2009 durfte ich für den CVJM LV in den südfranzösischen Schluchten des Tarn große (50 - 60 Pers.) Kanu-Camps begleiten. Daran waren fast immer der CVJM Stederdorf und stetig oder im Wechsel die CVJM Bissendorf, Bennigsen, Wennigsen, Laatzen, Nordhorn-Blanke, Hermannsburg, Adenstedt und Mellendorf teilgenommen. Dafür haben wir immer ein über den Sommer fest aufgebautes Zeltcamp des CVJM Pirmsens in Montbrung bzw. Chambonnet genutzt. Dazu gehörten auch jeweils acht bis zehn Canadier, entsprechende Stechpaddel, Schwimmwesten und wasserdicht verschließbare Transporttonnen. Zuvor hatten Harro und ich schon gemeinsam in Anduze am Gardon zwei größere Jugendcamps mit jeweils bis zu 80 Teilnehmenden auf einem Gelände des französischen CVJM geleitet, allerdings ohne Kanu-Aktivitäten. Später wuchs (nicht nur bei mir), mit jeder Freizeit die Begeisterung für Kanu-Aktivitäten. Obwohl der Tarnfluss als Wildwasser im Sommer auch für Anfänger befahrbar ist, waren bei den Touren gelegentliche Bodenberührungen oder Kollisionen mit kleineren oder größeren Felsbrocken unter und über Wasser unvermeidbar. Deshalb kamen nur doppelwandige robuste Boote aus französischer Produktion zum Einsatz.

Helga und Bernd Levermann aus Pirmasens waren die Betreiber der Camps und mussten in jedem Jahr Boote in Südfrankreich nachkaufen. Die waren dort erheblich günstiger als in Deutschland zu erwerben. So entstand die Idee, sich einer solchen „Nachbestellung“ anzuschließen und acht Boote incl. Equipment nach Oldau zu holen. Also machten sich Helga Bröckling, Uwe Koch (CVJM Adenstedt) und ich mit einem geliehenen VW-Pritschenwagen auf den Weg, um auf dessen Ladefläche (kein Trailer) die benötigten Kanus nach Oldau zu transportieren. Dabei musste die damals noch bestehende deutsch-französische Zollkontrolle bewältigt und insgesamt rund 2.500 km (Hin- und Rückfahrt) geschafft werden. (Fahrerkabine natürlich ohne Klimaanlage, Einzelsitz und Zweiersitzbank, Gepäck auf der Ladefläche) VW-Bully, war das ein T2 oder T3? Was soll´s. Das war eine Herausforderung und ein willkommenes Abenteuer zugleich! Trotzdem war es wohl günstiger, die Boote aus Südfrankreich zu importieren, was die lange „Lebensdauer“ von jetzt 30 Jahren (30. Jubiläum 1991 - 2021) unter Beweis stellt. Harro hat dann die pädagogische Umsetzung und regelmäßige Nutzung durch Kanu-Freizeiten im CVJM LV entwickelt, die Tschernobyl-Kinder-Aktion im AFH machten davon Gebrauch und viele Gastgruppen und Schulklassen außerhalb des CVJM können sich bis heute für den Kanu-Wassersport auf Aller und Örtze begeistern lassen. Der vorhandene Bootstrailer stammt aus deutscher Produktion und wurde direkt ab Werk geliefert bzw. abgeholt.“

Nun sind die Kanus Teil der Geschichte des Anne Frank Hauses. Viele werden den gewohnten Anblick des kanubepackten Trailers am Eingang des Hauses wohl vermissen. Doch es ist sind nicht an der Aller die Tage Abend! (Oder so). Gut möglich, dass demnächst Kanus aus Winsen gemietet werden können. Und dann ist der CVJM auch wieder auf dem Wasser. Und paddelt.

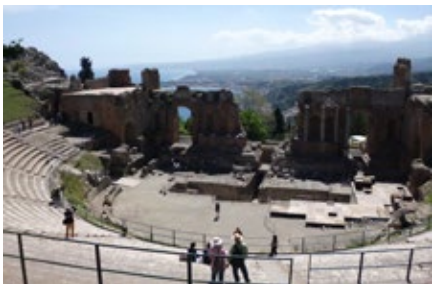
Henning Könemann (umrandet von Harro Lange und Gero Grübler)

Griechenland, Irland oder auf den Spuren der Wikinger?

Mit dem CVJM Landesverband unterwegs in Europa

Während über die Erlebnisse der diesjährigen CVJM-Reise nach Südfrankreich bereits an anderer Stelle zu lesen ist, sind Planungen für das Reisejahr 2022 noch nicht abgeschlossen. Auf der von Henning Könemann erstellten „Vorschlagsliste 2022“ stehen drei Ziele zur Entscheidung. Nicht nur der CVJM-Freundeskreis, sondern alle Reiseinteressierten, sind aufgefordert, spätestens bis zum 15.01.2022 mitzuteilen, (henning.koenemann@mail.de) an welcher der nachfolgenden drei CVJM-Erlebnis- und Begegnungsreisen sie bei einer passenden Termin- und Preisplanung teilnehmen würden:

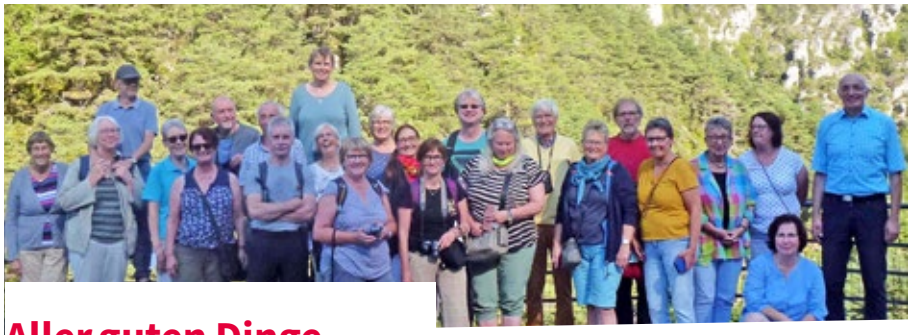
Auf den Spuren der Wikinger von Haitabu in die Hygge-Metropole Aarhus – 8 Tage
Busreise: Begegnungen und spannende Erkundungen, nicht nur in unserem nördlichen Nachbarland Dänemark, sondern auch bei einem Zwischenhalt in Schleswig mit Haitabu, der romantischen Halbinsel Holm, Dom und dem faszinierenden Schloss Gottorf und seinen beeindruckenden Ausstellungen. Treffen mit Franziska Jakob (CVJM Celle), die sich vor ca. 15 Jahren in die Schlei-Region verliebt hat. Weiterreise in die (unbekannte?) am Meer gelegene Szenen- und Kulturmetropole Aarhus. Quartier mitten im Hafen, im zum Hotel umgebauten ehemaligen Seemannsheim. Großstadt (311.000 Einw.) im Aufbruch, Studentenstadt, Kulturhauptstadt (2017) - dies alles ist Aarhus in DK. Der „Isbjerget“ (Eisberg) ist eine einzigartige architektonische Perle auf dem nahe am Stadtzentrum gelegenen Hafengelände. Bent Andreasen (Däne, Freund, Pastor, Kunstkenner) könnte uns begleiten, um herauszufinden, was es mit „Hygge und glücklichen dänischen Menschen“ auf sich hat. Außerdem kann er uns hervorragend durch das ARoS Kunstmuseum, mit einem Schwerpunkt Gegenwartskunst, führen. Es ist eines der größten Museen Nordeuropas. Das Regenbogenpanorama auf dem Dach von ARoS ist ein spektakuläres Kunstwerk des Künstlers Olafur Eliasson und eröffnet auf einem 150 Meter langen 360°-Rundweg einen einzigartigen Panoramablick über die Stadt. Schließlich lohnt sich der Besuch in „Den Gamle By“, einem Freilichtmuseum in Form einer alten Stadt mit jahrhundertealten Fachwerkhäusern. Voraussichtliche Kosten für Busreise, Hotels der Mittelklasse, Halbpension etc. ca. 750,00 EUR.



Griechenland - Auf Apostel Paulus’ Spuren und zu antiken Stätten - 8 Tage
Flug- und Busreise: Thessaloniki - Kavala und Philippi - Gebiet der ersten Gemeinde des Apostels Paulus in Europa, zum griechischen Theater und zu frühchristlichen Basiliken. Götterberg Olymp und Kalambaka. Auffahrt zu den auf steil emporragenden Sandsteinfelsen erbauten, berühmten Meteora-Klöstern. Besuch einer der alten Klosteranlagen. Delphi. Besichtigung des Orakelheiligtums des Apollon und Sphinx der Naxier. Byzantinischen Klosteranlage Ossios Loukas. Fahrt über den Korinth-Kanal zur „geliebten Stadt des Paulus Alt-Korinth. Epidauros mit dem besterhaltenen und heute noch genutzten antiken Theater sowie dem Äskulap-Heiligtum. Athen - Syntagma-Platz, zur Akademie der Wissenschaften, zum panathinäischen Stadion, zum Zeus-Tempel und zum Hadrianbogen. Aufstieg zur Akropolis mit Propyläen, von da Panoramablick auf Athen. Rückflug ab Athen. Voraussichtliche Kosten für Flug- und Busreise, Hotels der Mittelklasse, Halbpension etc. ca. 1.250,00 EUR.

Irland - Auf den Spuren des Heiligen St. Patrick - 8 Tage
Wandeln auf den Spuren von St. Patrick. Der Heilige bekehrte Iren zum Christentum. Flug und Busreise ab und bis Dublin; Rundfahrt durch die irische Hauptstadt, u. a. mit General Post Office sowie dem Custom House, entlang gregorianischer Plätze zum St. Stephen’s Green Park und zur Christ Church Cathedral. Durch das Boyne Tal auf den Spuren des Hl. St. Patrick. Besuch der Mellifont Abbey. Ins nordirische Downpatrick; Armagh, Besuch der St. Patrick’s Church of Ireland und der St. Patrick’s Roman Cathedral. Schifffahrt auf dem Lough Erne mit Landgang auf der Insel Devenish.
Croagh Patrick, Irlands heiliger Berg. Durch die wildromantischen Landschaften Connemaras, eine Region der Berge, Seen und Moore; Fotostopp bei der Kylemore Abbey. Fahrt in die Burren-Region, einem Hochplateau aus porösem Kalkstein und seltenen Pflanzen. Besuch der Dolmen von Poulnabrone, eines Megalithgrabes aus der Jungsteinzeit etwa 3.800 v. Chr. Die berühmtesten Klippen Irlands, Cliffs of Moher. Fahrt in die Landschaft der Wicklow Mountains. Rückkehr nach Dublin mit Besuch des Trinity Colleges, der ältesten Universität Irlands und zur St. Patrick’s-Kathedrale. Voraussichtliche Kosten für Flug- und Busreise, Hotels der Mittelklasse, Halbpension etc. ca. 1.300,00 EUR.

Wer an diesen CVJM-Reisen interessiert ist, sollte sich vormerken lassen. Die koordinierende Reiseleitung hat Henning Könemann. Der ist stets bemüht, ein gutes Preis-Leistungsverhältnis und einen zum Leitbild des CVJM passenden Reiseablauf zu erzielen. Für Griechenland und Irland könnte auf Grund der guten Sizilien-Erfahrungen die „Reisemission Leipzig“ erneut Organisationspartner sein. Weitere Informationen bis 15.01.2022 über CVJM Landesverband Hannover e.V., Schulstr. 5, 29313 Hambühren – Tel: 05143/1624 oder henning.koenemann@mail.de Tel.: 05176/8039.



Aller guten Dinge sind drei!

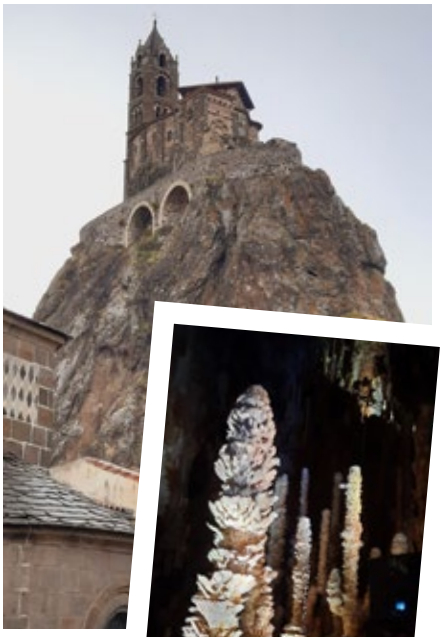
Endlich! Beim dritten Anlauf klappt es: Corona kann uns (27 Frauen und Männer mit reichlich Lebenserfahrung und doppelter Immunisierung) nicht mehr aufhalten. Die ursprünglich für den Mai 2020 geplante Reise „Steine, Wein und Lavendel“ startet nun am 2. September 2021. Gut gelaunt besteigen wir am frühen Morgen nach einer herzlichen Begrüßung und einem Reisesegen den komfortablen Reisebus. Gut 2.600 Kilometer und erlebnisreiche Tage in Südfrankreich liegen vor uns.

Über Mulhouse im Elsass geht es nach Le Puy-en-Velay im südlichen Zentralmassiv. Das kleine Städtchen mit seinen charakteristischen Basaltkuppen (Puys) empfängt uns mit leichtem Nieselregen. Wir lassen uns von einer ersten Erkundungstour dadurch aber nicht abhalten und erreichen die auf einem Hügel liegende Cathédrale Notre-Dame du Puy. Sie gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO und ist der Ausgangpunkt des französischen Jakobsweges. Am nächsten Morgen sind die Wolken verschwunden und es ist noch Zeit, über den Wochenmarkt in Le Puy zu bummeln oder die kleine Kirche Saint-Michel d‘ Aiguilhe zu besuchen, die hoch oben auf einer der Basaltkuppen thront. Danach geht es weiter nach Meyrueis, einem kleinen Ort im Nationalpark der Cevennen.

Meyrueis ist an den folgenden Tagen Ausgangspunkt für unsere Besichtigungs- bzw. Erinnerungsfahrten. Henning, der viele Jahre am Flüsschen Tarn Feriencamps für den CVJM Landesverband geleitet hat, kennt sich bestens aus. Er weiß genau, wo es grandiose Ausblicke über die beeindruckende Schlucht des Tarn gibt oder wann es sich lohnt eine kleine Wanderung zu machen.

Einige unserer Reisegruppe zieht es noch weiter zurück in die Vergangenheit: Wir besuchen die rund 30 Millionen Jahre alte Karsthöhle Aven Armand. Ein 75 Meter unter der Erdoberfläche liegender riesiger Saal (Die Kathedrale Notre Dame de Paris wäre locker darin unterzubringen!) ist gefüllt mit hunderten beeindruckenden Stalagmiten in allen möglichen Größen und Formen. Wir sind verzaubert von diesem einzigartigen Naturwunder! Im Bus treffen wir die anderen wieder. Sie haben sich in der Zwischenzeit in einer Käserei ein anderes Wunder der Natur erklären lassen: Wie schafft man es, aus Ziegenmilch viele verschiedene und leckere Käsesorten herzustellen?

Nach viel faszinierender Natur treffen wir im belebten Städtchen Arles auf reichlich Kultur und Kulturgeschichte. Sehenswert ist z.B. das römische Amphitheater. Heute ist es Veranstaltungsort für Konzerte, Theater und Stierkämpfe. Arles mit seinen charmanten Gassen und Plätzen war aber auch eine wichtige Inspirationsquelle für viele bekannte Gemälde des niederländischen Malers Van Gogh, der hier ein Jahr lebte und arbeitete. Noch heute kann man in Arles viele Orte aufsuchen, die Van Gogh in seiner einzigartigen Malweise auf Leinwand bannte, wie etwa das berühmte Cafè am Abend.



Von Arles fahren wir weiter nach Avignon, dem Wendepunkt unserer Reise. Avignon beeindruckt mit dem hoch über der Rhone thronenden Papstpalast und lädt uns ein zum Bummeln über Plätze, durch kleine Gassen und eine gut besuchte Markthalle. Wer bisher noch kein Mitbringsel für die Daheimgebliebenen erworben hat, erliegt spätestens in Avignon dem reichen und vielfältigen Angebot. Ach ja, von der berühmten Brücke von Avignon war ich persönlich eher enttäuscht. Vorgestellt hatte ich mir eine imposante Brücke über die Rhone. Tatsächlich ist die Pont d` Avignon eher bescheiden und auch nur noch halb. Wieder eine Wissenslücke geschlossen.

Nach zwei entspannten Tagen in Avignon treten wir unsere Rückreise an und machen Zwischenstopp im badischen Merdingen. Eigentlich wollen wir hier unsere Reise auf dem Weingut Kalkbödele mit einer Kellerführung und einer Weinprobe mit badischer Vesper abrunden. Doch Winzer und Winzerinnen sind abhängig vom Wetter und in diesem Jahr begann die Lese zwei Wochen früher als geplant. So gibt es nur eine sehr informative Hof- und Kellerführung der jungen und Winzerin. Die Weinprobe wird kurzerhand ins gegenüberliegende Gasthaus verlegt und statt der badischen Vesper gibt es Schnitzel und Pommes frites. Unserer Stimmung tut das keinen Abbruch.

Unser (U. Stolpe und P. Förster) Fazit dieser Reise: Henning, bitte mehr davon! Und ein großes Lob an den Busfahrer. Er hat auf den engen, kurvigen Straßen immer die Ruhe bewahrt. Ein großes Dankeschön auch an alle Mitreisenden: Wir haben die Zeit mit euch genossen! Wir durften gemeinsam in Erinnerungen schwelgen und wir durften viele neue und liebenswerte Menschen kennenlernen.

Ute Stolpe

Menschen treten in
unsere Vereine ein
und begleiten
uns eine Weile,
einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen
Spuren in unseren
Herzen.

Der CVJM Landesverband Hannover e.V. nimmt Abschied von

Friedel Patyk

* 7. September 1938 † 26. Juli 2021

Er war Gründungsmitglied und langjähriger Schatzmeister im CVJM Bennigsen-Lüdersen e.V..
Die CVJM-Familie verliert mit Friedel Patyk ein geschätztes Mitglied und eine beeindruckende Persönlichkeit.
Wir werden ihn und sein Engagement in dankbarer Erinnerung behalten!
Der CVJM Landesverband Hannover e.V. mit den Ortsvereinen und TEN SING-Gruppen

Für den Vorstand Emma-Marie Berndt und Thorsten Krohn

CVJM Bennigsen

Endlich wieder Landesbergen!!

Nach einem Jahr ohne Freizeit in Landesbergen war die Sehnsucht groß! Gut, dass wir dieses Jahr wieder eine Kinder- und eine Teeniefreizeit im schönen Waldheim an der Weser durchführen konnten.
Nach der Anreise gab es, wie immer, erstmal Kaffee und Kuchen. Der Kuchen hatte dieses mal allerdings eine CV-Dreieck Form, so auch einige der selhstgebackenen Brötchen, die es jeden Morgen zum Frühstück gab. Nach dem üblichen Hütten beziehen, ankommen, auspacken und ein paar kleinen Kennenlernspielchen haben wir uns nochmal auf die Räder geschwungen und sind eine kleine Runde gefahren, um die Umgebung kennenzulernen. Und was macht man, wenn man unterwegs Heuballen auf dem Feld findet? Richtig! Heuballenwettrennen!! Ordentlich auspowern, damit beim Outdoor-Kino auch alle einschlafen…
Ein weiteres Highlight der ganzen Freizeit war der neue Pizzaofen des CVJM Wennigsen, den wir uns für beide Wochen ausliehen durften. Eine Pizza darin zu backen dauert maximal 3 Minuten und jeder muss ran und sich seine Pizza selber ausrollen und belegen! Es hat allen super geschmeckt, dieser kleine Ofen ist einfach genial!
Natürlich gab es auch den ein oder anderen Ausflug zu Netto und zur Weser. Ob Sonnenuntergang oder baden, die Kanuschleuse besuchen… Alles dabei! Über dem Feuer zu kochen gehört bei uns auch immer dazu. 2 mal mussten die Kids sich selbst verpflegen. Mit einem Euro pro Person konnten sie sich bei Netto in Kleingruppen ein Mittagessen zusammenstellen, welches dann auch selber über dem Feuer zubereitet werden muss. Da mussten mal die Kochkünste unter Beweis gestellt werden!
Nach einigen netten Kreativangeboten wie Gläser gravieren oder Brettchen brennen, hieß es am Donnerstag Abend: Nachtwache! Dafür muss Holz her, das Feuer muss ja schließlich die ganze Nacht brennen. Sonst gibt es zum Frühstück keine Pfannkuchen… Am Freitagabend kam uns dann noch Eike aus Hermannsburg besuchen und hat nochmal ein bisschen frischen Wind in die Gruppe gebracht. Gemeinsam haben wir den Samstag verbracht und mit den Kids eine Kothe im Wald aufgebaut. Dann hieß es aber leider auch schon wieder Abschied nehmen für die Kids, es ging nach Hause. Gleichzeitig machten sich allerdings in Bennigsen einige große Geschwister und andere Jungs mit Zug und Fahrrad auf nach Landesbergen.
In der zweiten Woche waren dieses Jahr ausschließlich Jungs dabei, jetzt bleibt natürlich die Frage: Wer geht in die Mädchenhütte?? Schnell fanden sich 4 „Mädchen“, die sich auch prompt selbständig umbenannt haben… So einfach geht das!
Auch in der zweiten Woche wurde 2 mal der Pizzaofen angeheißt. Einen Abend haben und nämlich die CVer aus Landesbergen besucht, denen die Pizza auch hervorragend geschmeckt hat.
Neben den üblichen Programmpunkten haben wir uns an einem Tag mit dem Fahrrad nach Nienburg begeben. Dort kann man schön in der Innenstadt bummeln oder sich ins Maximilian’s setzen und etwas leckeres Essen.
Nicht jeden Tag hatten wir perfektes Wetter, der ein oder andere Regenschauer gehörte leider dazu aber man kann ja das beste draus machen. Wenn man eh schon vom Baden nass ist macht das ja schließlich keinen Unterschied mehr. Wenn alle gute Laune haben und es schön warm ist, dann macht Fahrradfahren im Regen einen riesen Spaß!! Auf dem Gelände angekommen haben wir kurzerhand Shampoo rausgestellt und unter der überlaufenden Regenrinne geduscht.
Schneller als sie gekommen ist, war auch diese Woche wieder vorbei. Nach dem Aufräumen und Putzen ging es mit dem Fahrrad die 30km nach Neustadt und von da mit dem Zug nach Bennigsen.
2 tolle Wochen Freizeit waren damit zuende, wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Bericht: Jannes Blume

CVJM Laatzen

Das beste aus zwei Welten (Teil 1)

Auf die freundlichen Einladung von Romea, ob wir Laatzener mit Hannover zusammen eine Sommerfreizeit machen wollen, gabs natürlich nur eine Antwort – Na klar!
Gesagt getan – am 5. August hieß es: ABFAHRT! Laatzen mit Nicole, Felix und Arwin fuhren mit dem Hannoveraner Team Beate, Klaas und Romea sowie mit 28 Teilnehmenden nach Montaione in die schöne Casa Pomponi. Witzigerweise wurde im Vorfeld die Casa Figline gebucht, welche jedoch aufgrund eines Coronaverdachts in einer anderen Gruppe nicht zur Verfügbar stand. Egal! Die Pomponi war ein Traum von einem Haus und wir konnten bei einem 360°-Panoramablick die Toskana in vollen Zügen auf der großen Terrasse vor dem Haus genießen und nachts Sternschnuppen zählen.
Mit ganz geschmeidigen 33 Grad bereiteten wir uns in der ersten Woche seelisch und moralisch auf die zweite Woche vor, die schattige 42 Grad tagsüber für uns bereithielt. Aber wohl dem, der einen Pool am Haus hat. Der war nach dem Frühstück stets Zuflucht für Teilnehmende und Teamende. Darüber hinaus hatten wir natürlich eine Menge Material und selbst ausgedachtes Spieleprogramm im Gepäck: Egal ob bei der Machtübernahme von Toni Cannelonis Mafia-Clan in Montaoine, bei der Suche nach Infektoren auf einem großen Raumschiff (Among Us) oder beim Aufbau des besten Festivals in Italien konnten unsere Teilis ihrer kreativen Ader freien Lauf lassen. Das geplante Sportangebot wurde an die Hitzewelle angepasst: Aus Morgensport wurde Eisbärschwimmen, das Footballtraining entpuppte sich als Hard Core Couching auf der Terrasse und Ultimate Frisbee wurde zur Langzeitpooltime. Sobald es jedoch die Abendkühle zuließ, war freie Bahn für Spike Ball, Can Jam, Volleyball und sämtliche andere Aktionen, die das Urlaubsherz höher schlagen ließen. Eines unserer Highlights war…. (Fortsetzung folgt bei Hannover)

Arwin Langenstraßen

CVJM Hannover

Das beste aus zwei Welten (Teil 2)

(Teil 1: siehe CVJM Laatzen) … ein echter Pizzasteinofen am Haus, mit dem wir in einer besonderen Abendessensaktion nach vier Stunden Vorheizen echte italienische Pizzen produzieren konnten. Nach ein, zwei verbrannten Exemplaren hatten wir den Dreh raus und so verließen im Sekundentakt die allerbesten und leckersten Pizzen den Steinofen.
Natürlich kam das „C“ auf der Freizeit nicht zu kurz: Das Thema der Freizeit war „Canzoni di Vita“ (Lieder des Lebens). Jeden Morgen haben wir mit einem besonderen Lied begrüßt und dazu eine Teaserfrage mit in den Tag gegeben. Abends wurde das entsprechende Thema in einer gemütlichen Andacht auf der Terrasse noch einmal aufgegriffen und verinnerlicht.

Eine ganz neue Erfahrung für die Hannoveraner*innen war die Laatzener Tradition „Tag ohne Zeit“, an dem für einen Tag alle Smartphones, Uhren und das, was sonst noch einen Zeitmesser hat, eingesammelt und verbannt wurden. Ganz frei nach dem Motto „wir essen, wenn wir Hunger haben und nicht dann, wenn die Uhr es uns befiehlt“ konnten wir in den Tag hineinleben und einfach mal nur das tun und lassen, worauf wir in dem Moment Lust hatten. Besonders schön endete dieser Tag mit einem Poolgottesdienst zum Thema „Alles hat seine Zeit“, bei dem sich alle Beteiligten an verschiedenen Stationen um den Pool herum bei Kerzenschein Gedanken zu ihrer ganz persönlichen Zeit machen konnten.
Die Freizeit gipfelte mit selbst kreierten Bugern und Disco im Galaabend, nach dem zur Abkühlung ausnahmsweise ein Mitternachtsschwimmen im Pool ausgerufen wurde.
Sowohl Teilnehmende als auch Mitarbeitende sind sich einig: Diese Freizeit hat das beste aus zwei Welten, aus zwei CVJMs, miteinander verbunden und verlangt auf jeden Fall eine Wiederholung!

Romea Jonsky

CVJM Nordhorn Blanke

CVJM Vorstand am 19.September wiedergewählt

Die jährliche Mitgliederversammlung des CVJM Nordhorn-Blanke fand am 19. September im CV-Keller statt. Erich Klitzke konnte leider nur wenige Vereinsmitglieder begrüßen und durch die Sitzung führen, dennoch waren alle froh, dass die Sitzung überhaupt – in Präsenz – stattfinden konnte.
Vom Vorstand wurde berichtet, welche Gruppen und Aktionen trotz der Corona-Lage im Jahr 2020 stattfinden konnten und dass der Verein finanziell „auf soliden Beinen“ steht. Die Mitgliederzahlen sind, anders als in vielen anderen Vereinen, nicht gesunken.
Die geplanten Aktivitäten für die kommende Zeit wurden vorgestellt und vor allem das Mitarbeitenden-Wochenende, das Anfang 2022 in Darup und die Familienfreizeit, die im Mai auf Spiekeroog stattfinden soll, wurden hervorgehoben. Mit der Gründung der Radler*innengruppe gibt es nun ein weiteres Angebot im CVJM.
Der alte Vorstand wurde einstimmig im Amt bestätigt und besteht aus Kathie Moltzen, Rita Klitzke (Kasse), Christoph Ostendorf, Erich Klitzke (Vorsitz) und Peer Pfingsttag.
Darüber hinaus ist über unseren Dachverband, dem CVJM Landesverband Hannover, berichtet worden. Auch hier stehen Vorstandswahlen an und der CVJM Nordhorn-Blanke macht sich Gedanken, wie er sich in die Arbeit des Landesverbandes einbringen kann.

Peer Pfingsttag

CVJM Nordhorn Blanke

Heiligabend am Kamin im CV-Keller

Der CVJM möchte am Heiligabend wieder die Möglichkeit einer Begegnung schaffen, gerade für Menschen, die vielleicht etwas einsam sind oder nicht bei ihrer Familie sein können. Nicht zuletzt aber auch für diejenigen, die den Familienbesuch zu Ende gebracht haben und sich anschließend noch mit anderen netten Leuten auf ein Getränk treffen wollen.
Sandra Grundmann und Peer Pfingsttag haben diese Idee schon in einigen Jahren umgesetzt und eine gute Resonanz bekommen. Im letzten Jahr musste diese Begegnung leider pandemiebedingt ausfallen.
Wenn es die Situation zulässt, wollen wir wieder Kartoffelsalat mit Bockwürstchen essen, gemeinsam am Kamin sitzen, Punschtrinken und uns nett und zwanglos unterhalten. Auch gäbe es die Möglichkeit einige Gesellschaftsspiele miteinander zu spielen. Für den Punsch und andere Getränke nehmen wir kleines Geld.
Herzlich willkommen sind alle, die sich angesprochen fühlen und mit den bestehenden „3-G-Regelungen“ einverstanden sind.
Wie auch sonst üblich, öffnet der CV-Keller seine Türen von 19.00 – 24.00 Uhr!

Sandra Grundmann und Peer Pfingsttag

CVJM Nordheim

Der CVJM Northeim verkauft gemeinsam mit dem Y´s Men´s Club Northeim (Dienstklub für den CVJM)

in jedem Jahr Weihnachtsbäume an der Apostelkirche in Northeim. Wir haben damit 1968 begonnen und werden in diesem Jahr die 33. Aktion durchführen. 700 Bäume zum Preis von 12.000 € haben wir wieder geordert.
Wir bieten Blaufichten und Nordmanntannen in 12 verschiedenen Größen an. Der Verkauf findet vom 09. bis 15. Dezember statt. Leider müssen wir die Verkaufsfläche laut Corona Auflagen umgestalten: Einbahn, Masken, Abstand einhalten …! Bisher fand am Samstag vor dem 3. Advent auch gleichzeitig der Weihnachtsmarkt der Apostelkirche statt. Wir waren daran mit Bratwurst- und Glühweinstand beteiligt. Nun durch Corona nur ein großes Fragezeichen.
Der Erlös unserer Aktionen betrug jeweils um die 6.000 €. Davon haben wir andere Dinge unterstützt. In 2020 z. B.; den CVJM-Thessaloniki für ihre Betreuung von Flüchtlingskindern, die Oase in Northeim und ein Selbsthilfeprojekt in Togo. Nun hatten wir von 2020 noch nicht alle Gelder verteilt, da wurde durch die Flutkatastrophe vieles zerstört. Wir haben kurz überlegt und dann den CVJM Westbund und den CVJM Pfalz angeschrieben. Der Westbund hat uns dann auf die Schäden beim CVJM Hagen hingewiesen. Keller und Erdgeschoss ihres Hauses waren von den Wasserfluten und Schlamm betroffen. Das Inventar war zerstört und u. A. die Musikinstrumente ihres Posaunenchores. Wir haben dann kurz unsere Kasse „geprüft“ und beschlossen den CVJM-Freunden 1.000 € zu spenden. Ich habe im August meinen Geburtstag gefeiert und in den Einladungen auf Geschenke verzichtet. Im Sparschwein waren dann 830 €, die ich dann auf 1.000 € aufgestockt habe und auf unser CVJM Konto überwiesen habe. So konnten wir dann 2.000 € dem CVJM in Hagen zur Verfügung stellen.

Rolf Hartje

CVJM Stederdorf

Sand in den Schuhen und Muscheln im Gepäck

Stederdorf: Vom 21. bis 28.08.2021 ging es für 19 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren gemeinsam mit dem CVJM-Betreuerteam Joy Könemann, Mette-Marie Meyer, Emma-Marie Berndt und Frauke Pfeiffer auf die autofreie Nordseeinsel Spiekeroog. Zuvor hatten sich die Verantwortlichen des CVJM Stederdorf viele Gedanken gemacht, wie unter Beachtung geltender Corona-Bestimmungen für die Kinder Erlebnisse auf einer Nordseeinsel gestaltet werden können.
Nach dem ersten Kennenlernen bei der Busanreise und Fährüberfahrt ab Neuharlingersiel folgte die Zimmereinteilung im CVJM-Haus Quellerdünen. Dann startete auch schon das vielfältige Programm: Die Kinder konnten eigene Seife herstellen, es wurde gebatikt, ein Tic Tac Toe Spiel aus Muscheln und einem Stoffbeutel angefertigt sowie passend zur Insel, kreative Kunstwerke aus Pappe kreiert. Motiviert durch viele Spiele, mangelte es den Kindern bei frischer Nordseeluft auch nicht an Bewegung. Drei Kinder hatten während der Freizeit Geburtstag und wurden mit einer Feier überrascht.
Bei sonnigem Wetter ging es zu einer geführten Wattwanderung. Dabei war viel über den Lebensraum im Watt zu erfahren. Die Kinder durften nach Wattwürmern und Muscheln suchen und sich mit Schlick einreiben. Sina und Lea stellten begeistert fest: “Das war richtig toll und hat Spaß gemacht, es gab viel zu entdecken.” Natürlich gehörte auch die Fahrt mit einem Kutter zu den Seehundsbänken zum Programm.

Bei nicht ganz so schönem Wetter ging es auf die “ Gorch Fock”. „Der Wellengang war deutlich zu spüren, aber wir konnten sehr viele Seehunde beobachten und eine Menge anderer „Bewohner“ des Meeres entdecken, das ließ die hohen Wellen schnell vergessen“, erzählten die Kinder nach diesem Erlebnis.
Der Wunsch im Meer zu baden, war bei den Kindern sehr groß. So trauten sich einige mutige und stürzten sich unter Aufsicht in die Wellen. Andere nutzen die Zeit, um Muscheln zu sammeln oder Spiele am Strand auszuprobieren. Julia meinte: “Das Wasser war schon kalt, aber man muss die Chance nutzen, um in die Nordseewellen zu springen.”
Natürlich gehörte ein Tischgebet vor den Mahlzeiten und eine abendliche „Zubettgeh-Andacht“ zum Tagesablauf der CVJM-Freizeit. Musik kam auch nicht zu kurz, denn Jannes Blume vom CVJM Bennigsen sorgte mit seiner Gitarre für die Begleitung beim Singen. Sämtliche Liederwünsche der Kinder wurden erfüllt. Das sorgte für ein Lächeln im Gesicht, um zufrieden zu Bett zu gehen. „Wir alle haben viel Spaß gehabt und freuen uns schon auf das nächste Jahr!“ berichtete Teamerin Joy Könemann von der frisch gekürten „Sterneninsel Spiekeroog.
Alle Betreuer(innen) des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) engagieren sich als ausgebildete Jugendleiter(innen) ehrenamtlich in den Semester-, Schul- oder Arbeitsferien.

CVJM Stederdorf

CVJM Stederdorf hat einen neuen Vorstand

Generationswechsel gelungen

Anfang November trafen sich von ca. 100 rund 25 Mitglieder des CVJM Stederdorf u. Umgebung e. V. zur jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung, überwiegend im Saal des St. Petrus Gemeindehauses, aber auch digital zugeschaltet am häuslichen Bildschirm. Neben den üblichen Regularien standen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Die zurückliegende Corona-Zeit ist vom scheidenden Vorstand ehrgeizig genutzt worden, nach der „Zwangspause“ mit einem transparenten und digitalisierten Aufgabenverteilungsplan in die Zukunft zu starten. Auf dieser Grundlage stellte sich ein kompetentes Vorstandsteam den Versammelten zur Wahl.

Frauke Pfeiffer, die dem Verein seit 2008 als Vorsitzende gedient hat, trat aus beruflichen und familiären Gründen nicht mehr für diese Funktion an, sondern wird zukünftig als gewählte Beisitzer(in) gemeinsam mit Christian Mutke im Vorstand mitarbeiten. Als neue Vorsitzende stellte sich Joy Könemann und als stellvertretende Vorsitzende Luisa Krohm zur Wahl. Beide wurden ohne Gegenstimme in diese Funktionen gewählt.

Nach über dreißigjähriger aktiver Vorstandsmitarbeit standen auch Silvia Adam und Bettina Leischner nicht mehr zur Wahl. Erika Könemann hatte bereits im Jahr zuvor nach fast 35 Jahren als Kassenwartin das Amt an Petra Spreitzenbart übergeben. Petra wurde erneut als Kassenwartin bestätigt. Sara Kornweih, Hagen Dopke und Simon Kornweih haben als bisherige Vorstandsmitglieder zwar eine etwas kürzere Verweildauer im Stederdorfer Vorstand, stellen ihr zuverlässiges Engagement aber dafür als zu berufene Beisitzer weiterhin zur Verfügung.

So konnte die scheidende Vorsitzende Frauke allen alten und neuen Mandatsträgern für deren Einsatz danken und Joy Könemann als neue Vorsitzende ein großes Dankeschön an Frauke Pfeiffer richten, die das „Stederdorfer CVJM-Schiff“ in den vergangenen 13 Jahren durch die Wellen geleitet hat. Fast schon traditionell stand zum Abschluss der Mitgliederversammlung ein gemeinsames Pizzaessen auf dem Programm.

Henning Könemann

CVJM Stederdorf

Segeln, Kanu und SUP auf dem Ratzeburger See

CVJM Stederdorf gestaltete eine Aktivfreizeit am Wasser

Landkreis Peine: Surfen und Segeln, wo auch die Profis trainieren, dazu bestand während einer Sommerferienwoche auf dem Ratzeburger See reichlich Gelegenheit. Zuvor hatten sich die Verantwortlichen des CVJM Stederdorf viele Gedanken gemacht, wie unter Beachtung geltender Corona-Bestimmungen für 24 Teilnehmende Segel- und Kanuerlebnissen auf dem Wasser gestaltet werden können. Direkt neben dem Bundesleistungszentrum für Ruderer befindet sich auf der Ratzeburger Dominsel das CVJM-Segelzentrum mit eigenem Seezugang. Dort gibt es für Surfer, Segler und überhaupt Wassersportler ideale Bedingungen.

Während der Freizeit am Wasser konnten ein Segelkurs absolviert oder mit dem Kanu die umliegenden Gewässer erkundet werden. Alle Absolventen des Segelkurses bestanden erfolgreich die Prüfung. Das trendige „Stand-up-padling“ (SUP), Bastelaktionen oder Volleyballspielen bereiteten außerdem allen zusätzlich Spaß.

Das CVJM-Segelteam Jörg, Henrik, Maya und Madita und sowie das CVJM-Kanu-Team Petra, Sara und Hagen verstanden es, mit sportlichem Elan und Charme die Jugendlichen für den Wassersport zu begeistern und ein attraktives Rahmenprogramm zu gestalten.

Ein Bummel durch das gemütliche Städtchen Ratzeburg incl. Eisdiele und der Tagesausflug in die alte Hansestadt Lübeck rundeten das Erlebnisprogramm ab. Die kreativ gestalteten täglichen biblischen

Andachten, immer begleitet von fetzigen Gitarrenliedern, machten die Freizeit unverwechselbar. Zwischen Segelboot und Küchendienst gab es zudem viele Übungsfelder zum sozialen Lernen und zur Teambildung. Diese Erfahrungen ließen die Freizeitgruppe schnell zusammenwachsen.

Die Rundfahrt mit dem hauseigenen historischen Segelkutter „Alte Liebe“ oder eine gruppendynamische Paddeltour im Groß-Kanu, machten den Abschied schwer, denn viele der Teilnehmenden wären gerne noch ein paar Tage mehr am Ratzeburger See geblieben. Dazu besteht dann in den nächsten Sommerferien Gelegenheit, wenn der CVJM wieder zu seiner Kanu- und Segelfreizeit startet und die Corona-Einschränkungen hoffentlich überwunden sind.

CVJM Wolfsburg

Symbolische Mitgliedschaften

Die Corona-Pandemie hält uns immer noch fest im Griff, und sie lässt nicht locker. Immer kommen neue Schreckensmeldungen. Viele Freizeitaktivitäten leiden darunter, Vereine und Gruppen beklagen einen Rückgang von Mitgliedern. Gerade wichtige Initiativen und Aktionen für unsere Zivilgesellschaft können darunter leiden, wenn diese segensreichen Aktivitäten unter Geldmangel und den Rückgang von Mitgliedern und Förderinnen und Förderern leiden. Eine gute Möglichkeit, Solidarität mit diesen Gruppen zu zeigen, sind natürlich Spenden. Aber auch symbolische Mitgliedschaften können helfen. Ich war schon im Laufe der Jahrzehnte in einigen YMCAs (CVJM) und YWCAs (Young Women's Christian Association = Christlicher Verein Junger Frauen) – immer dann, wenn bei Übernachtungen in ihren Hostels und Gästehäusern eine Mitgliedschaft gefordert worden ist. Es hat mich gefreut, Mitglied in einem YMCA in Indien und anderen Regionen der Welt zu sein – auch wenn nur für kurze Zeit.

Neben finanzieller Unterstützung ist bei symbolischen Mitgliedschaften – über Grenzen hinweg – auch die aufrichtige und ehrliche und moralische Unterstützung wichtig. Außerdem können Ideen gestärkt werden. Zum Beispiel beim CVJM Wolfsburg könnte die Weltdienstgruppe eine symbolische Mitgliedschaft anbieten. Wir haben gesehen, wie toll die Unterstützung bei unserer Fahrradsponsorenrundfahrt durch Aktionen, dort, wo unsere Daumendrückerinnen und unsere Daumendrücker wohnen und leben, bei uns aufgenommen worden ist. Es hat uns Mut gemacht.

Wie die symbolischen Mitgliedschaften dann umgesetzt werden und wer diese Aktion koordiniert – falls sie gewollt ist –, muss dann gesehen werden. Ebenso wie sie ausgestaltet ist, müsste von den interessierten Gruppen und Vereinen abgesprochen werden.

Für eine Diskussion zur symbolischen Mitgliedschaften sind wir dankbar.

Digitale Mitgliedschaften: In der Corona-Krise sind viele Online-Veranstaltungen von Gruppen, Vereinen, Schulen, Kirchen und weiteren „Anbietern" durchgeführt worden. Da diese Aktionen kommunal - aber auch regional und national/ international - durchgeführt worden sind, stellt sich die Frage, ob dies auch weiterhin geschehen kann. Gute Beispiele sind dafür die Sprechstunde der Sportregion Ostniedersachsen, der Gesprächskreis des CVJM Landesverbandes Hannover über die Kinder- und Jugendarbeit, der Gesprächskreis des internationalen YMCA Resource Group on the Enviroment über den Naturschutz und vieles mehr wie Sportgruppen, Yoga.

Mit anderen Konzeptionen, Fragestellungen, Vorstellungen? Wer übernimmt die Koordination? Wer übernimmt mögliche Kosten?

Manfred Wille

CVJM Wolfsburg

Fahrradsponsorenfahrt für Projekte für Kinder und Jugendliche: „Eine symbolische Welle um die Welt aus Solidarität zu jungen Menschen“

„Menschen gewinnen“: Seit 27 Jahren verbindet die Weltdienstgruppe des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) Wolfsburg „Bewegung und soziales Engagement“. Und mit ihrem Engagement sind sie Vorreiter für ähnliche Aktionen in der Region. Die Sozialradlerinnen und Sozialradler treten für Projekte für Kinder und Jugendliche in die Pedale - in diesem Jahr für Projekte in Nigeria, Indien, Kambodscha, Kolumbien, Spanien und für die Arbeit mit Flüchtlingskindern des CVJM Europa. In der Volkswagenstadt werden besonders sozialsportliche Aktionen des CVJM in Westhagen und der Nordstadt unterstützt. Wichtig: Bei dieser Aktion sind Neubürgerinnen und Neubürger auch Gebende und nicht nur Nehmende!

In diesem Jahr fand die kurzweilige Rundfahrt unter dem Motto „Eine symbolische Welle um die Welt aus Solidarität zu jungen Menschen“ wegen der Pandemie-Situation statt. Im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ und „Radfahren vereint“ des LSB Niedersachsen und des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ – unterstützt von vielen Organisationen wie der städtischen Jugendförderung und dem städtischem Integrationsreferat, dem Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen, der Wohltberg-Grundschule, der Regenbogen-Grundschule, Stadtsportbund, Tages-Zeitungen, Chor der Deutschen aus Russland, Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel-Braunschweig - statt. Die symbolische Welle startete in Asien, dann Europa und Afrika und weiter nach Amerika wieder zurück nach Asien. An rund 70 Orten

wurde etwas aus Solidarität zu jungen Menschen gemacht wie Kochen in Paraguay, Spazierengehen in Chile, Spanien, Österreich, Schweiz und den USA, Fußballspielen in Brasilien, Fahrradfahren und Fitness in Südostasien und Sibirien, Müll sammeln in Griechenland, Karate in der Ukraine, Kajak fahren in Norwegen, Gartenarbeit in Slowenien, Einsatz bei Corona-Impfungen, Unterstützung der Schwiegermutter, den Hund ausführen, Zoom-Gymnastik, Gottesdienstbesuche in Deutschland und vieles, vieles mehr. Aber allein schon durch die Öffentlichkeitsarbeit, die Telefonate und Mails würde auf jungen Menschen hingewiesen.

Patricia Pelton, Präsidentin des internationalen YMCA, Emmanuelle Makunga von der World YMCA Umweltschutzgruppe, Juan Simoes Iglesias, Generalsekretär des europäischen YMCA, und David Lua vom Y’s Men’s Club Asien waren einige der Gratulanten zu dieser gelungenen Aktion.

In Wolfsburg begann die Sponsorenfahrt mit einem geistlichen Impuls durch Pastor im Ruhestand Horst-Ulrich Braun, es ging dann auf die gut 20 Kilometer lange Strecke mit einem Stopp in Wolfsburg-Westhagen zur Bonhoeffer-Kirchengemeinde. Abschluss war ein gemütliches Kaffeetrinken beim Haus der Jugend. In Wolfsburg bei der Sponsorenfahrt waren rund 30 junge und ältere Sozialradlerinnen und Sozialradler beteiligt. Die Hygiene-Regeln wurden streng befolgt.

Informationen bei Michael Meixner (05363/812453), Michael Kühn (053 61 / 29 12 20), Mareile Pieper (053 62 / 5 23 97)

CVJM Wolfsburg

Ehrung Ferdinand Uecker

Wie immer half Ferdinand („Ferdi“) Uecker bescheiden - aber effektiv - bei den Vorbereitungen zur diesjährigen Fahrradsponsoren-Rundfahrt für Projekte für Kinder und Jugendliche mit - zum 27. Mal. Er baute sogar den Stand für seine eigene Ehrung mit auf - ohne zu wissen, dass er der Geehrte ist.

Und dann war er ganz überrascht, als er als Vereinsheld im LandesSportBund (LSB) Niedersachsen ausgezeichnet wurde. Für die Ehrung hatte sich extra Ursula Sandvoß, Vorsitzende des StadSportBundes (SSB) Wolfsburg, auf den Weg zum Haus der Jugend gemacht.

Und der Vorsitzende des Wolfsburger Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM), Manfred Wille, hob noch einige Verdienste des Ehrenamtlichen und Mutmachers Uecker hervor. Seit 55 Jahren ist er im CVJM aktiv - zuerst in der St. Marien-Kirchengemeinde in Wolfsburgs Nordstadt, Mithilfe bei Zeltlagern in Frankreich und Jugoslawien (jetzt: Slowenien), in der offenen Jugendarbeit, beim Aufbau der Volleyball-Gruppen, Besuche in der Jugendanstalt Hameln und der Justizvollzugsanstalt (JVA) Wolfenbüttel, internationale Begegnungen in Madrid/Spanien, Mitarbeit in der Weltdienstgruppe, Mitorganisator von Deutschen CVJM Volleyball-Meisterschaften und Freizeitvolleyballturnieren, Punktspiele, Beisitzer und Geschäftsführer und vieles mehr. „Er ist ‚eine gute Seele‘ im CVJM Wolfsburg“, so Manfred Wille über das CVJM-Urgestein.

Und Ursula Sandvoß hob hervor, dass „Ferdinand Uecker dem ehrenamtlichen Engagement ein Gesicht gibt“. Viel Beifall und Lob von den Zuhörerinnen und Zuhörern. „Damit habe ich nicht gerechnet“, stellte er schmunzelnd fest. Fazit: Überraschung gelungen und ein fettes Dankeschön an Ferdinand Uecker.

JANUAR

LV (überregional)

26. – 28.1.2022

Mitarbeiter:innen-Schulung (A-Kurs)

Ort: Anne-Frank-Haus Oldau

FEBRUAR

LV (überregional)

20. – 26.2.2022

Sonderarbeitsfreizeit

Das Haus wird für die Saison 2022 vorbereitet.

Ort: Haus Quellerdünen Spiekeroog

FEBRUAR

LV (überregional)

24.2.2022

CVJM in Niedersachsen

Mitgliederversammlung

Ort: Zoom-Konferenz

APRIL

LV (überregional)

2. – 8.4.2022

Mitarbeiter:innen-Schulung B-Kurs

Ort: Haus Quellerdünen Spiekeroog

APRIL

LV (überregional)

22.4.2022 (17 Uhr) **– 24.4.2022** (11 Uhr)

Zockernacht

Unser traditionelles Spieleseminar in der Blockhütte

Ort: Anne-Frank-Haus Oldau

JUNI

LV (überregional)

23. – 26.6.2022

„Live und in Farben“

Landesjugendcamp 2022

Ort: Ev. Jugendhof Sachsenhain Verden

AUGUST

OV (regional)

16. – 23.8.22

Zu Fuß über die Alpen/ Wanderfreizeit

Einmal zu Fuß über die Alpen wandern: Nur dabeihaben, was man auf dem eigenen Rücken trägt. Schlafen in gemütlichen Berghütten. Essen, was die Gemeinschaftsverpflegung hergibt. Reden, darüber, was Dich bewegt. Sich und die anderen richtig gut kennenlernen. Mal an seine körperlichen Grenzen gehen; auch mal darüber hinaus. Aufeinander aufpassen. Anderen Gewicht abnehmen. Sich helfen lassen. Natur genießen. In Gebirgsbächen baden. Miteinander singen. Rumalbern. Vor Gottes Schöpfung still werden und staunen. Auf Ötzis Spuren wandeln. Die Gemeinschaft genießen. Zusammenhalten. Eine richtig gute Zeit haben.

Mehr Infos und Anmeldung unter: www.cvjm-goettingen.de
Ort: E5 Oberstdorf - Meran

SEPTEMBER

LV (überregional)

3. – 4.9.2022

Auftankfest „Der Kasper kommt“

Ort: CVJM-Freizeitheim Marwede

Die nächste Ausgabe der Posaune erscheint Ende Mai 2022, Redaktionsschluss ist der 15. April 2022.